



**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 11. Oktober 2012 (16.10)  
(OR. en)**

**14549/1/12  
REV 1**

**PECHE 391**

### **ÜBERARBEITETER BERICHT**

---

des	Generalsekretariats
an den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat
Betr.:	ICCAT-Jahrestagung (12.-20. November 2012, Agadir) – <i>Gedankenaustausch</i>

---

1. Die *Internationale Kommission zur Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik* (ICCAT) hat die Erhaltung von Thunfisch und Thunfischartigen im Atlantik und den angrenzenden Meeren zur Aufgabe. Die Zuständigkeiten der ICCAT im Bereich der Bewirtschaftung erstrecken sich unter anderem auf Arten wie Roten Thun, Schwertfisch und tropischen Thunfisch. Überdies kann die ICCAT Maßnahmen zur Begrenzung der Beifänge und vorbeugende Maßnahmen für Haie, Meeresschildkröten und Seevögel beschließen. Die Organisation wurde 1969 gegründet; ihr gehören 42 Vertragsparteien an, unter anderem die EU, das Vereinigte Königreich und Frankreich (die beiden letzteren aufgrund ihrer überseeischen Gebiete).
2. Im Herbst 2008 und 2010 hat der Rat Beschlüsse zur Festlegung des Standpunkts der Gemeinschaft in der Internationalen Kommission zur Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik<sup>1</sup> angenommen, die bis zur ICCAT-Tagung 2013 gelten. Die Mandatsänderung von 2010 betraf den Standpunkt in Bezug auf Roten Thun im Ostatlantik.

---

<sup>1</sup> Dok. 14863/08 PECHE 278 RESTREINT UE und 16466/1/10 REV 1 PECHE 292 RESTREINT UE.

3. 2006 hatte die ICCAT einen Fünfzehnjahresplan für die Wiederauffüllung der Bestände von Rotem Thun im Ostatlantik angenommen. Dieser Plan war in der Folge 2008, 2009 und 2010 geändert worden. Roter Thun im Ostatlantik ist ein Thema, bei dem beträchtliche finanzielle Auswirkungen auf die Thunfischerei und die Thunfischmastbetriebe in der EU zu bedenken sind. Außerdem wird diese Frage von der Öffentlichkeit in vielen Ländern der Welt aufmerksam verfolgt.
4. Während ihrer Jahrestagung 2011 hat sich die ICCAT bei ihren Beratungen über Roten Thun im Ostatlantik vor allem mit der Einhaltung und der Fangdokumentation befasst. Die EU hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass der Wiederauffüllungsplan für Roten Thun von ihr selbst und von Drittstaaten eingehalten wird. Auf der besagten Jahrestagung wurden neue bzw. verschärfte Bewirtschaftungsmaßnahmen für Schwertfisch im Mittelmeer, Gelbflossen- und Großaugenthun, Seidenhai und Marlin verabschiedet. Bei wichtigen Dossiers, beispielsweise Schwertfisch im Mittelmeer und tropischer Thunfisch, konnten allerdings kaum Fortschritte erzielt werden, da auf den vorangegangenen ICCAT-Jahrestagungen nahezu ausschließlich das Thema Roter Thun im Ostatlantik erörtert worden war.
5. Der wissenschaftliche Ausschuss der ICCAT (Ständiger Ausschuss für Forschung und Statistik (SCRS)) hat Mitte Oktober 2012 eine aktualisierte Fassung der Bestandsabschätzung für Roten Thun im Ostatlantik und eine Empfehlung für eine zulässige Gesamtfangmenge (TAC) und andere Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie ggf. für die Einrichtung von Laichschutzgebieten vorgelegt. Nach diesem Bericht könnten die Bestandsauffüllungsziele mit Fangmengen erreicht werden, die nahe bei der derzeitigen TAC (12 900 t) oder etwas darüber liegen würden. Die Indikatoren lassen eine Zunahme der Bestandsgröße erkennen, auch wenn Umfang und Geschwindigkeit dieser Zunahme ungewiss sind. Zu den Laichschutzgebieten wurde keine schlüssige Empfehlung abgegeben. .
6. Auf der Jahrestagung vom 12. bis 19. November 2012 in Agadir wird die ICCAT ihren Wiederauffüllungsplan für Roten Thun im Ostatlantik voraussichtlich überarbeiten. Dabei dürften neue TAC und gegebenenfalls andere Bewirtschaftungsmaßnahmen festgelegt werden. Obwohl die ICCAT nicht nur für den Roten Thun im Ostatlantik, sondern für *vielen* anderen Arten zuständig ist, wird aufgrund der mit Spannung erwarteten SCRS-Bestandsabschätzung die Erhaltung des Roten Thun im Ostatlantik fast unweigerlich im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung stehen.

7. Die erste Arbeitssitzung mit Sachverständigen der Mitgliedstaaten und Vertretern der Kommissionsdienststellen hat am 14. September 2012 stattgefunden. Dabei zeigte sich, dass generell Interesse daran besteht, dass bei der Überarbeitung des Wiederauffüllungsplans für Roten Thun vor allem die Aspekte Überwachung und Einhaltung im Vordergrund stehen. Zudem werden praktische Probleme im Zusammenhang mit der Überwachung und Kontrolle, die im Verlauf des Fischwirtschaftsjahrs 2012 aufgetreten sind, im ICCAT-Durchführungsausschuss eingehend zu erörtern sein.
  8. Die Gruppe "Externe Fischereipolitik" wird in Kürze mit der förmlichen Vorbereitung der diesjährigen ICCAT-Jahrestagung beginnen.
  9. Ein Gedankenaustausch zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten auf der Ratstagung im Oktober wäre die einzige Möglichkeit, um noch vor der ICCAT-Jahrestagung im November auf dieser Ebene gemeinsam über die diesbezüglichen Erwartungen nachzudenken. Die Dienststellen der Kommission arbeiten zur Zeit an einem informatorischen Vermerk (Dok. 14504/12 PECHÉ 387), der den Gedankenaustausch erleichtern soll.
-